

Im Jahre 1786 machte Dominikus Banzer seine Schulstiftung, deren Interessen heute ca. 35 fl. betragen. In der Stiftungsurkunde ist die ausdrückliche Bestimmung enthalten, daß die Zinsen dieser Stiftung den armen Schulkindern zukommen sollen.

Anno 1789 wurden die uralten Bittgänge nach Rankweil abgeschafft, bei denen schließlich mehr Unfug getrieben als gebetet worden war.

Am 11. September desselben Jahres starb Pfarrer Wenoweser im 70. Lebensjahre, nachdem er die Pfarrei fast 26 Jahre mit Eifer pastoriert hatte.

Ihm folgte am 22. Dez. 1789

21) Josef Abb Barth von Glurns in Tirol, der 4 Jahre Pfarrer am Triesenberg gewesen war. Unter diesem Pfarrer ereignete sich das Seltene, daß in einem Jahre (1790) in hiesiger Pfarrei niemand starb, und im Jahre 1794 das ebenfalls Seltene, daß Quatringlinge geboren wurden, die jedoch alle vier nach erhaltener Taufe alsbald starben und zusammen begraben wurden. Pfarrer Abb Barth starb in der Blüte seines Lebens, erst 36 Jahre alt am Typhus am 14. April 1794, nachdem er die Pfarrei, die um ihn trauerte, nur durch 4 $\frac{1}{2}$ Jahre verwaltet hatte.

Am 22. Sept. desselben Jahres wurde als Pfarrer investiert

22) Wolfgang Benedikt Schmidt, Cyranziskaner aus dem aufgehobenen Kloster Viktorsberg. Er stammte aus Forchheim in Bayern und war, ehe er hierher kam, 13 Jahre Professor der Grammatik am Gymnasium in Feldkirch.

In diesem gleichen Jahre gab die Gemeinde eine Gemeindeteilung, das Neugut nämlich, aus. Obwohl der Pfarrer, dem bisherigen Gebrauche zuwider, bei dieser Teilung übergegangen ward, schenkte er doch, dem Beispiele seines Vorgängers Abb Barth folgend, in Hinsicht auf die teuren Kriegszeiten den Leuten zwei Jahre den Zehnten davon.

Pfarrer Schmidt verlebte in Triesen die schrecklichen Jahre des deutsch-französischen Krieges. Er selbst hat aus jener Zeit folgende Notizen hinterlassen: „1794 im Monat November kamen die ersten kaiserlichen Völker ins Viechtensteinische, den Rhein zu sperren und die Ausfuhr an Früchten, Vieh &c. zu erschweren unter dem Sperrkommando; 1795 vermehrten sie sich und kamen